

Lenggenfelder Echo

2007 Juli

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €



Hoffest bei Pfarrer Bolle

Liebe Leser,

Sommer in Lengenfeld unterm Stein! Wie gestalten Sie Ihre Sommerabende und vor allem die -wochenenden? Sicher, Grillen mit der Familie und den Freunden ist immer eine gute Idee.

Eine solche hatte auch unser Pfarrer Bolle und feierte am 15. Juni prompt seine einjährige Tätigkeit in unserer Gemeinde und den Filialgemeinden Hildebrandshausen und Faulungen mit einem Hoffest – Grillen und lustigem Beisammensein im Pfarrhof. Herzlich geladen waren alle, die ehrenamtlich mit Herz und Seele für die Kirchengemeinden tätig sind. Ein nettes Dankeschön sollte es sein und ein solches wurde es auch. Da konnten auch die wenigen Regentropfen zum späteren Abend die Stimmung nicht vermiesen. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden und vermutlich hat unser Pfarrer mit seinem Hoffest sogar eine neue Tradition ins Leben gerufen.

Tags darauf fanden sich nie zuvor gesehene Läuferzahlen auf unserem Sportplatz ein, um sich beim Kanonenbahnlauf zu messen. Ganz offensichtlich hat sich der Kanonenbahnlauf in den letzten Jahren zu einem festen Ereignis und einer Pflichtveranstaltung im Jahreskalender der Läufer entwickelt. Mit Ottmar Predatsch war in diesem Jahr sogar ein Lengenfelder in der Siegergruppe dabei. Näheres zum Lauf erfahren Sie auf den Seiten 4 und 5.

Seit langer Zeit begrüßen wir in diesem Heft auch wieder einen Beitrag der Grundschule. Schulleiter Lothar Röhrig berichtet von der Kreis-Mathematik-Olympiade der Grundschulen 2007 auf Seite 14 in diesem Heft. Gern würden wir im „Lengenfelder Echo“ öfter aus der Grundschule und unserem Gymnasium berichten, doch gehen solche Beiträge leider viel zu selten ein.

Nicht nur von Festen und Freudigem haben wir in dieser Ausgabe zu berichten. So wird uns unsere Gemeindefreierin, Schwester Josefa, in diesem Monat nach 19-jährigem Wirken verlassen und zu ihren Ordensschwwestern zurückkehren. Wie sie selbst darüber denkt und was unsere Gemeinde ihr verdankt lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Nun aber wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

André Scharf
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

Mitteilungen der Gemeinde**Vorinformation**

Werte Einwohnerinnen und Einwohner,

im Herbst diesen Jahres soll das Grabfeld VI, Bestattungszeitraum von 1974 bis 1977, beräumt werden. Wir weisen darauf hin, dass die Entsorgung der Grabmale und sonstigen Anlagen durch die verantwortlichen Angehörigen selbst zu erfolgen hat. Von Seiten der Gemeinde wird das genaue Datum der Beräumung noch bekannt gegeben. Es wird wieder ein Container für die Entsorgung bereitgestellt. Der Unkostenbeitrag für die Stellung des Containers ist durch die Angehörigen zu übernehmen.

gez. Dienemann,
Bürgermeister

Hinweise

Das „Institut für Transfusionsmedizin Suhl gemeinnützige GmbH“ teilt mit, dass am Mittwoch, dem 18. Juli 2007, in der Zeit von 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr im Gymnasium „Käthe Kollwitz“, Effelder Weg 2, der nächste Blutspendetermin stattfindet.

Bezüglich der Abfallbehälter auf dem Friedhof in unserer Gemeinde wurde festgestellt, dass die Plastetaschen wöchentlich durch den Bauhof der Gemeinde entleert werden müssen und teilweise Plasteabfälle in den großen Containern entsorgt werden. Dies hat zur Folge, dass der Bauhof der Gemeinde die Plasterückstände von Hand aussortieren muss, was sicherlich nicht immer angenehm ist und einen großen Zeitaufwand erfordert.

Wir verweisen darauf, dass die Zwischenlagerkapazität des Bauhofes nun mittlerweile erschöpft ist und diese Entsorgung die Gemeinde zusätzliche Abfallgebühren kostet.

Wir möchten darum bitten, dass Plasteabfälle, egal welcher Art, mit nach Hause genommen werden und in den dafür vorgesehenen Tonnen entsorgt werden.

Im Bereich der Bahnhofstraße (Spange) ist noch ein Bauplatz zu vergeben. Interessenten wenden sich bitte an die Gemeinde.

gez. Dienemann,
Bürgermeister

Einige Themen aus dem Heft...**Verschiedenes**

- Das Regionalmanagement Unstrut-Hainich Seite 3
- Wege für die Hainichregion – Wege für die Zukunft..... Seite 4
- Lengenfeld läuft und hilft! – Kanonenbahnlauf 2007 Seite 4/5
- Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an unsere Sr. Josefa..... Seite 6
- Nachgefragt bei Schwester Josefa..... Seite 7

Literatur aus unserer Heimat

- Persönlichkeiten unserer Heimat – Josef Raabe Seite 10
- Die hl. Elisabeth und das Eichsfeld..... Seite 11
- An der schwarzen Brücke Seite 11

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Die Bahnhofstraße im Wandel der Zeit – Teil 1 Seiten 8-9

Impressum..... Seite 3**So war unser Wetter**

... im Mai 2007

Durchschnittstemperatur: **+14,81 °C**

Niederschlagsmenge: **137 l/m² Regen**

... im Mai 2006

Durchschnittstemperatur: **+13,06 °C**

Niederschlagsmenge: **86 l/m² Regen**

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler



VR BANK
WESTTHÜRINGEN eG

Joeline will Laufen - helfen Sie ihr!



**Die Delphinterapie
ist ein
Hoffnungsschimmer
der kleinen Joeline
aus Effelder.**

Jede Spende zählt!

Spendenkonto Joeline Mock:
Kontonummer: 156205
Bankleitzahl: 820 640 38

Joeline dankt Ihnen. *wegweisend*

VR Bank Westthüringen eG
Telefon 01805/85 84 83
<http://www.vrb-westthueringen.de>

- Anzeige -

Einladung zum Kreissenioerenfest

Das 14. Kreissenioerenfest steht vor der Tür. Es findet in diesem Jahr vom 19. bis zum 22. Juli 2007 im Nordthüringer Sportzentrum in der Seilerstadt Schlotheim statt.

Landrat Harald Zanker, sowie die Sparkasse Unstrut-Hainich laden alle Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Lebensjahr wieder herzlich dazu ein. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Kulturprogramm aus unserer Region dürfen sich die Gäste wieder verwöhnen lassen. Dafür sorgen die vielen fleißigen Helfer, ob in der Spülküche, am Tresen oder beim Bedienen

an den Tischen.

Zahlreiche Informations- und Verkaufsstände werden ihre Angebote bereithalten. Die Regionalbusgesellschaft hat bereits die Tourenpläne für die Busse erstellt. Wie in jedem Jahr werden die Seniorinnen und Senioren von ihrem Heimatort abgeholt.

Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinden Hildebrandshausen und Lengendorf unterm Stein sind für Donnerstag, den 19. Juli 2007, eingeladen.

Tour 6, Abfahrt um 12:30 Uhr ab Haltestelle Hildebrandshausen, Bus-Nr. 8

Tour 6, Abfahrt um 12:35 Uhr ab Haltestelle Lengendorf unterm Stein, Bus-Nr. 9

Wir wünschen allen einen angenehmen Aufenthalt in Schlotheim!

gez. Dienemann,
Bürgermeister

Das Regionalmanagement Unstrut-Hainich stellt sich vor

„Aller Anfang ist bekanntlich schwer...“, so auch der des sechsköpfigen Teams des Regionalmanagements Unstrut-Hainich. Vor ein- und einhalb Jahren, und zwar am 01. November 2005, nahm das Regionalmanagement seine Arbeit auf.

Nach einer kurzen Einarbeitungsphase begann sofort das Tagesgeschäft. Große Projekte wie der Bau eines Campingplatzes in Weberstedt oder die Entwicklung des Nationalparkhauses „Tor zum Hainich“ wurden in Angriff genommen. Bis zum heutigen Tag konnten diese und viele andere Ideen, Anfragen und Aufträge ein entscheidendes Stück vorangetrieben werden. Einige Stolpersteine haben die fünf Mitarbeiterinnen unter der Leitung ihrer Teamleiterin, Anja Schöwe-Wipprecht, bisher überwunden und vielen skeptischen Meinungen zum Trotz ihren Weg recht erfolgreich beschritten. Beispielsweise konnte dem „Flaschenwerk“ bei seiner Ansiedlung in Schönstedt unter die Arme gegriffen werden. Als Dank für die tatkräftige Unterstützung schlug das Unternehmen das Landratsamt samt Regionalmanagement für den Wettbewerb für Entbürokratisierung der Münchner Versicherungsmaklergruppe Artus AG und des Unternehmensmagazins „Impulse“ vor. Dabei kam der Landkreis unter die besten 20 Behörden Deutschlands und erhielt eine Ehrenurkunde.

Mit der gebündelten fachlichen Kompetenz des Teams aus den unterschiedlichsten Bereichen sollen Netzwerke in der gesamten Region ge-

schaffen werden. Schwerpunkte sind Bereiche wie Bau- und Lebensmittelwirtschaft, Recycling, Außenhandel und Standortmarketing. Auch die Entwicklung der Infrastruktur und die Tourismusförderung spielen eine wichtige Rolle. Weitere

richtungen des Nationalparkhauses in Weberstedt ein. Dazu wurden ein Arbeitskreis und ein Kuratorium gegründet und eine breitgefächerte Werbekampagne ins Leben gerufen. Momentan stellt das Regionalmanagement die Pläne in verschiedenen Thüringer Ministerien vor. Ziel ist es, bis zum Jahresende eine eindeutige Positionierung des Landes zum Bau des Umweltbildungszentrums zu erhalten.

Zwei Jahre liegen noch bis zum Ablauf der Förderperiode vor den Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements. Getreu nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel“ hat das Team bis dahin noch Großes vor und wird auch weiterhin alle gestellten Aufgaben selbst- und pflichtbewusst in der Region, für die Region und über die Grenzen hinaus erledigen.

Auf der neuen Internetseite www.regionalmanagement-uh.de kann sich jeder Einwohner, Unternehmer und Besucher der Region einen Eindruck über die Arbeit und die Projekte des Teams verschaffen, jederzeit gern Kontakt aufnehmen, Informationen erfragen oder Kritik äußern. Zudem gibt das Regionalmanagement einmal pro Monat einen Newsletter mit aktuellen Informationen heraus.

Kontaktadresse:
Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis
Regionalmanagement
An der Alten Post 3
99947 Bad Langensalza
Telefon: (0 36 03) 80 25 32
Mobiltelefon: (01 71) 3 06 29 74
Fax: (0 36 03) 80 25 01
E-Mail: regionalmanagement@lrau.thueringen.de
Internet: www.regionalmanagement-uh.de

Kirstin Freitag, Pressestelle Landratsamt UH



© Foto: Landratsamt UH, Pressestelle

v.l.: Simone Westergering, Steffi Berg, Stefanie Handau, Sabine Kamke, Angela Bernt und Anja Schöwe-Wipprecht

Aufgaben sind Bau- und Investitionsberatung in Verbindung mit Fördermöglichkeiten sowie fortlaufende Wirtschafts- und Standortanalysen. Zudem sollen internationale Kontakte erweitert und regionale Potentiale gebündelt werden, um Synergieeffekte zu optimieren und Koordinatationen anzustoßen.

Gleichzeitig soll die regionale Wirtschaft motiviert werden, unterstützend bei der Realisierung von Projekten wie z.B. dem Nationalparkhaus

mitzuwirken, um die Unstrut-Hainich-Region weiterzuentwickeln. Derzeit setzt sich das Regionalmanagement verstärkt für die Er-

Impressum

Das Lengfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengendorf-stein.de. Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

Herausgeber: Gemeindeverw. Lengendorf/Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengendorf/Stein

Druck: Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

Redaktion: HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengendorf/Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.): Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG, Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

Sparkasse Unstrut-Hainich, Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck: **Lengfelder Echo**

Wohnung zu vermieten

Schöne 57 m²-Wohnung in Lengendorf unterm Stein, Hauptstraße 108 zu vermieten. 3 Zi., Küche, Bad, Balkon, Abstellraum u. Pkw-Stellplatz, Kaltmiete 270,- € + Nebenkosten u. Kautions.

Tel.: 0 61 88 – 22 85 oder 01 60 – 5 07 29 16

Wege in der Hainichregion – Wege für die Zukunft

Erfahrungsaustausch der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V. mit dem erfolgreichen Rothaarsteig

Am 21.05.2007 fand in Erfurt ein Informationsaustausch statt, an dem Akteure aus der Hainichregion, Herr Dr. Knoche vom Rothaarsteig e.V., sowie Vertreter einer Südthüringer Region teilnahmen. Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Hainich-Werratal“ (KAG) hat sich als Ziel gestellt, das touristische Wegenetz dauerhaft zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Deshalb hat das Regionalmanagement der KAG zu dem Seminar mit Herrn Dr. Knoche, dem Geschäftsführer des Rothaarsteigvereins, eingeladen. Herr Dr. Knoche zeigte die Entwicklung des Rothaarsteiges von den Anfängen im Jahr 1997 bis heute zu einem der erfolgreichsten neu geschaffenen Wanderwege Deutschlands auf.

Der Rothaarsteig führt über eine Länge von 220 km durch 24 Gemeinden in 3 Bundesländern. Die Eröffnung erfolgte 2001. Besonderer Wert wurde auf eine hohe Qualität des Weges gelegt, welche sich in einem einheitlichen Aussehen der Beschilderung und der Ausstattung mit entsprechendem Mobiliar widerspiegelt. Eine Zertifizierung als Premiumweg nach dem Deutschen Wandersiegel war die logische Konsequenz dieser Bemühungen.

Die Aktivitäten haben sich für die Region gelohnt. Im Bereich des Rothaarsteigs werden jährlich 1,2 Mio. Tagestouristen und 300.000 Übernachtungen gezählt. Herr Dr. Knoche verwies darauf, dass eine erfolgreiche Vermarktung als Wanderregion ohne eine hohe Qualität der Wege, attraktive Angebote und eine enge Zusammenarbeit der Gemeinden nicht möglich ist.

Auch im Hainich stellt der Tourismus einen wachsenden Wirtschaftsfaktor dar, wobei die Erhöhung der Verweildauer der Gäste in der Region angestrebt wird. Für die Jahre 2007 und 2008 steht deshalb die Weiterentwicklung des Wanderwegesystems ganz oben an. Mit der Ausweisung von Rundwegen sollen den Besuchern die Schönheiten unserer Region näher gebracht werden. Im Rahmen mehrerer durch das Regionalmanagement der KAG organisierter Arbeitskreistreffen verschiedener Experten wie Kreiswegewarten, Vertretern von den Landratsämtern, der Wandervereine etc. wurde eine Wegeführung festgelegt. Mit der Ausweisung dieser Rundwege steht dann ein Instrument zur Verfügung, um die Hainichregion gezielter in ganz Deutschland zu vermarkten. Herr Dr. Knoche empfahl der Hainichregion, das Alleinstel-

lungsmerkmal des Nationalparks Hainich mit seinen naturnahen Waldbereichen noch stärker herauszustellen.

Über den Hainichland-Radweg lassen sich die Region und ihr Umfeld mit ihrem abwechslungsreichen Charakter erkunden. Neben der ebenen offenen Landschaft im Bereich Bad Tennstedt werden die Städte Mühlhausen, Bad Langensalza und Eisenach eingebunden. Weiterhin führt der Weg durch die Waldbereiche des Hainich und das Werratal. Ein wichtiger Aspekt war die Nutzung schon vorhandener Radwege wie Teile des Unstrut-Radweges und des Werratal-Radweges.

Dagegen besitzt der Hainichland-Rundwanderweg eine wichtige Funktion für die Erschließung des zentralen Hainichbereichs. Dabei werden die Sehenswürdigkeiten bzw. die Zuführung zu diesen in das Konzept ebenso eingebunden wie die Erreichbarkeit der Ortslagen in der Nähe des Rundweges. Als Ziel steht, beide Rundwege bereits im Jahr 2008 nutzen zu können.

Michael Giel, Regionalmanagement der KAG „Hainich-Werratal“ e.V.

Lengenfeld läuft und hilft!

Am 16. Juni war es wieder so weit! – Zielstellung schon fast erreicht!



Anfang dieses Jahres hatten sich die Organisatoren das ehrgeizige Ziel gesteckt im Laufe des Jahres 2007 1.110 € zu sammeln, um so an die Ersterwähnung Lengenfeld unterm Stein vor 1.110 Jahren zu erinnern. Dieses Ziel soll bis zum Weihnachtsmarkt erreicht werden.

Unterstützt werden soll, wie im vergangenen Jahr das Ronald-McDonald-Haus in Jena. Hier können Angehörige schwerkranker Kinder zeitweise übernachten, um in der Nähe ihrer Kinder zu sein, die in der Uniklinik behandelt werden. (s.a. www.mcdonalds-kinderhilfe.org).

Zu Beginn des Tages standen 140 € zu Buche, die die Fußballer bei einem Hallenturnier im Januar gesammelt hatten. Statt einer üblichen Startgebühr hatten die teilnehmenden Mannschaften für jedes Gegentor einen Euro bezahlt.

Zu Beginn des Kanonenbahnlaufes erklärten sich wieder eine ganze Anzahl von Läufern bereit für jede gelaufene Minute einen bestimmten Betrag (0,10, 0,50, 1,00, ... €) zu spenden. Stellvertretend sei hier die Traditionsmannschaft vom Sportverein Blau-Weiss Lengenfeld genannt, die mit 8 Startern die 16 km Runde in Angriff nahm. Dabei erreichten sie den 3. Gesamtplatz (O. Predatsch) und einem weiteren Spitzenplatz (M. Ruhland). Die anderen 6 zogen es vor, etwas für das Spendenkonto zu tun und erreichten etwas später, aber in geschlossener Gruppe, das Ziel!

Der McDonald's-Stand im Zielraum wurde auch in diesem Jahr vom Lengenfelder Carneval Verein betreut. Unterstützt wurden sie von Mitarbeitern der Eichsfeld-Apotheke aus Heyerode, die gegen eine Spende Blutdruck- und Blutzuckermessungen vornahmen und Getränke ausgaben.

Die Mitarbeiterinnen der Zahnarztpraxis Kaufhold bereiteten am Stand frische Crêpes und gaben diese ebenfalls für eine kleine Spende

ab.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die vielen anderen Spender, die die bereitgestellte Spendendose füllten. Einen größeren Betrag gab es dabei noch von der Zahntechnik GmbH aus Eisenach und vom Team an der Gulaschkanone, das am vorigen Wochenende zur Teckelschau die Versorgung übernommen hatte.

Als am Abend dann alles zusammengezählt wurde, standen 840 € zu Buche.

Spontan erklärte sich Dietmar Schlott vom gleichnamigen EDEKA-Markt in Struth bereit, die Summe auf 1.000 € aufzufüllen!

Somit fehlen für das erklärte Ziel bis zum Weihnachtsmarkt im Dezember eigentlich nur noch wenige Euro. Vielleicht nimmt ja einer der anderen Vereine den Faden auf und baut bei einer der nächsten Veranstaltung eine kleine Hilfsaktion ins Programm ein.

Teamgeist und reichlich Glückshormone

Nicht nur für die McDonald's-Hilfe war der Kanonenbahnlauf ein Erfolg. Viele Läufer versprühten im Ziel jede Menge Glückshormone, nachdem sie dort geschafft aber meistens zufrieden mit der eigenen Leistung angekommen waren.

Besonders angenehm war für mich in diesem Jahr der Lauf in einer gemeinsamen Gruppe der Traditionsmannschaft. Relativ kurzfristig

hatten wir uns das überlegt, weil sich doch der eine oder andere alleine nicht auf eine so große Strecke wagen wollte. So wurde es ein fast spannender Lauf, bei dem unterwegs, wenn die Luft reichte, auch Zeit für ein kleines Späßchen war. Etwas erheiternd war es, als wir den Sportplatz in Geismar passierten, als zwei „Alte-Herren-Mannschaften“ gerade mächtig über eine Absiegsentscheidung des Schiedsrichters stritten. Uns blieben an diesem Tag solche Diskussionen

erspart.

Wenig später bekamen wir die Information, dass unser Mannschaftskollege O. Predatsch als Dritter ins Ziel gekommen war. So mobilisierten wir die letzten Kraftreserven, denn die Siegerehrung wollten wir nun nicht verpassen. Im Ziel waren diesmal nicht die Schiedsrichterentscheidungen das Thema danach, sondern Fragen, wie: Wann treffen wir uns zum nächsten

Übungslauf und, und ... Über unsere Platzierungen haben wir kaum gesprochen, für uns war an diesem Tag der Weg das Ziel!

Vielleicht sollten die vielen anderen Lengenfelder Mannschaften mit ihren Übungsleitern die Anregung der Traditionsmannschaft für das nächste Jahr aufnehmen und als Mannschaft am Kanonenbahnlauf teilnehmen. Dem Teamgeist

schadet es bestimmt nicht. Die „Alten Herren“ sind dann, vielleicht sogar in Mannschafsstärke, auf alle Fälle wieder mit dabei!

Wenn dann noch ein paar mehr Lengenfelder die von Jahr zu Jahr größer werdende Läufer­schar auf dem Sportplatz und an der Strecke anfeuern, würden auch bei den Organisatoren die Glückshormone nur noch so sprudeln und

Lengenfeld zeigte sich als würdiger Gastgeber des Kanonenbahnlaufes.

Dies meint, der jetzt wieder erholte und entspannte Mitläufer

Peter Kaufhold



l.: Zieleinlauf des Hauptfeldes; r.: Peter Kaufhold beim Gesundheits-Check; o.: Die Führungsgruppe der Läufer; u.: Die Mannschaft der „Alten Herren“



© Alle Fotos dieser Seite: HeimStudio Medien-Dienste GbR

Auf zum Sommerfest auf Schloß Bischofstein

am Sonntag 08. Juli '07
um 13.30 Uhr
in Lengenfeld unterm Stein

Beginn um 13.30 Uhr mit dem "Hochamt" im Schloßgarten

Musikalische Umrahmung mit Chorgesang u. Blasmusik

Anschließend ein unterhaltsamer Nachmittag mit:

Blasmusik & Gesangseinlagen,

Für das leibliche Wohl wie Kaffee u. Kuchen sowie deftiges vom Grill ist bestens gesorgt !!!

Fahrdienst für Senioren zum Schloß nach vorheriger Absprache
Bitte in der Woche zuvor unter Tel. 70 210 oder 70 544 melden !

Es lädt herzlich ein,

Gesangverein "Cäcilia" 1896 e.V.
Lengenfeld unterm Stein

Eintritt ist frei !!!

(bei Regenwetter findet die Veranstaltung im Saal auf Bischofstein statt.)



COUNTRY UND WESTERN TREFFEN

SCHWIMMBAD

LENGENFELD UNTERM STEIN

1. UND 2. SEPTEMBER 2007

SAMSTAG:

10.00 Uhr Festumzug durch Lengenfeld unterm Stein

ab 11.00 Uhr im Schwimmbad

- Westernreitvorführungen
- Lasso, Axt- und Messerwerfen
- Winchesterschießen
- Bogenschießen
- Kutschfahrten
- Reiten
- Abends Lagerfeuer



Ab 21.00 Uhr Musik und Tanz mit

WESTEND
Country Power
aus Thüringen

SONNTAG:

Frühschoppen

Der Saloon ist an beiden Tagen geöffnet. Bier vom Fass, Whisky und Steaks sorgen für das leibliche Wohl,



hainichland
Tourismusbüro der Thüringer Naturparke e.V.

- Anzeige -

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an unsere Schwester Josefa



Wie waren wir doch erschrocken, als uns unsere Pfarrer Ernst Witzel und Lothar Förster ihren Weggang nach je 14-jähriger Priestertätigkeit in unserer Pfarrgemeinde in der Sonntagsmesse verkündeten.

Viele Gemeindemitglieder stellten die Frage: Warum?

Ebenso erschrocken waren wir Lengenfelder Gläubige als uns unlängst ebenso in der Sonntagsmesse mitgeteilt wurde, dass uns unsere langjährig in unserer Pfarrgemeinde tätige Schwester Josefa Anfang Juli verlassen wird. Sie kehrt in ihr Stammhaus nach Oschersleben zurück.

So mancher dachte:

Oh Schreck, Schwester Josefa, die wird uns nach 19-jähriger Tätigkeit hier in Lengenfeld unterm Stein an allen Ecken und Enden fehlen. Fast zwei Hände voll Tätigkeiten verrichtete unsere immer freundliche Schwester Josefa während diesen langen Jahren hier bei uns in Lengenfeld.

Nennen wir nur einige:

Religionslehrerin, Küsterin, Organistin, Lektorin, Kommunionhelferin, Wallfahrtsführerin, Bürokräft des Pfarramtes und einiges mehr. An besonderen kirchlichen Feiertagen hängte sie die Gitarre um und umrahmte den Gottesdienst musikalisch in feierlicher Form.

Volkstümlich ausgedrückt, ist sie die rechte

Hand mit vielen Gedankenstützen für unseren Pfarrer und somit unserer Kirchengemeinde. Auch in unseren Seniorenfeiern wirkte sie ständig aktiv im Programm mit.

Schwester Josefa hat es bei so vielen Aufgaben und Tätigkeiten immer sehr eilig. Doch trifft man sie im Dorf, hat sie immer ein offenes Ohr für die schönen Dinge des Lebens, aber auch für die Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen.

Woher schöpft diese quirlige Schwester die Kraft und die Ausdauer für ihre vielfältigen Tätigkeiten? Ja, sie tut auch etwas für ihre körperliche und geistige Fitness. Wöchentlich ist sie in der Gymnastik-Gruppe in der Turnhalle unseres Gymnasiums zu finden. Hier tankt sie auf für Körper und Geist.

Nun gilt es leider Abschied zu nehmen, Danke zu sagen für ihre jahrelange segensreiche Tätigkeit hier bei uns in Lengenfeld unterm Stein.

So fällt mir zum Abschied ein abgewandelter Liedtext ein:

Zum Abschied reichen wir Dir die Hände und sagen Dir leis' „Auf Wiederseh'n“.

Eine schöne Zeit geht nun zu Ende.

Sie war toll und wirklich schön.

Wir werden 's in unseren Herzen tragen, so lange wie Du bei uns warst.

Drum werden wir zum Abschied Danke sagen.

Die Zeit mit Dir, die war soooo schön.

Doch sollten wir auch beherzigen: Schwester

Josefa gehört einem Orden an. Sie hat ihr Ordensgelübde für Treue und Gehorsam abgelegt und nach diesen Regeln lebt sie aufopferungsvoll.

Danke für alles, Schwester Josefa.

Doch nach diesem Wermutstropfen im Becher der Freude geht es aber nach einem alten Bauernsprichwort weiter bei uns in Lengenfeld unterm Stein.

So gibt es bekanntlich eine Schatten- und eine Sonnenseite. Es ist Licht am Ende des Tunnels zu erkennen. Im Pfarrbrief Nr. 18 stand es schwarz auf weiß und Pfarrer Alker gab die erfreuliche Nachricht auch in der Vorabendmesse bekannt.

Ab 01. August kommt die uns allen bekannte Pfarrreferentin Veronika Eichner aus der Pfarrgemeinde Heyerode zu uns nach Lengenfeld unterm Stein.

Dies ist doch wirklich eine gute Nachricht nach diesem Wermutstropfen im Becher der Freude.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Veronika, und alles Gute bei Deiner segensreichen Arbeit im Weinberg des Herrn bei uns in Lengenfeld unterm Stein.

Also: Es bleibt kein Pflug stehen!

Ihr Willi Tasch



Nachgefragt bei Schwester Josefa

Ein Interview mit der Gemeindeferentin nach 19 Jahren in Lengelfeld

Dass man einem geliebten Menschen zum Abschied nur das Beste wünscht, versteht sich von selbst. Aber immer wieder fallen einem dabei auch Fragen ein, auf die man vor dem Abschied noch gern eine Antwort hätte. Wie hat es Dir gefallen? Hast Du Dich bei uns wohl gefühlt? Wirst Du uns vermissen? Leider werden diese Fragen zum Abschied viel zu oft von viel zu vielen Menschen gestellt und bekommen damit eher den Charakter von Floskeln, auch wenn man es eigentlich ehrlich meint. Das „Lengelfelder Echo“ hat es sich, wie so oft, nicht nehmen lassen, auch Schwester Josefa vor ihrem Abschied ein paar Fragen zu stellen.

LE: War es Ihr eigener Wunsch, Lengelfeld unterm Stein zu verlassen?

Schwester Josefa: Nein, ich hätte mich nicht freiwillig weggemeldet. Dafür bin ich zu gern hier.

LE: Als Sie die Nachricht Ihres Ordens erreichte – was dachten Sie da?

Schwester Josefa: Als ich von meiner Versetzung hörte, hat alles in mir „nein“ geschrien. Im Ordensleben ist zwar eine Versetzung nichts Außergewöhnliches, aber ich hatte ja nicht damit gerechnet. Ich konnte mir gar nicht vorstellen, nicht in Lengelfeld zu leben und zu arbeiten.

LE: Blicken wir noch einmal zu den Anfängen. Auf welche Weise haben sie Lengelfeld kennengelernt und wie haben sie Ihre neue Wirkungsstätte empfunden?

Schwester Josefa: 1985 war ich das erste Mal im Urlaub hier. Es war ein ruhiges Dorf in herrlicher Lage – ideal für die Erholung (trotz der Einschränkungen durch das Sperrgebiet).

Im Januar/Februar 1986 habe ich hier mein Gemeindepraktikum absolviert – dabei habe ich mich in dieses Dorf „verliebt“. Als ich nach der Ausbildung 1988 dann hier als Gemeindeferentin anfangen sollte, habe ich mich sehr

gefreut, gleichzeitig aber gedacht: „O Gott, das große Dorf!“ (Im Praktikum arbeitet man ja nur „nebenher“.)

Ich wurde aber herzlich aufgenommen. Und

Schwester Josefa: Wenn ich meine Erstkommunionfotos ansehe und nachrechne, komme ich auf 355 Kinder, die ich auf die Erstkommunion vorbereiten durfte. Diese Feiern im Jahr waren für mich immer ein Höhepunkt.



Als besondere Ereignisse sind mir die Pfarrer-Wechsel in Erinnerung. Das fiel mir jedes Mal schwer. Und doch muss ich sagen: Ich habe immer genau den Pfarrer „bekommen“, der für mich gerade „richtig“ war.

LE: Welche Veränderungen haben Sie während Ihrer Zeit erlebt und auch selbst mitgestaltet?

Schwester Josefa: Die wichtigste Veränderung hier im Sperrgebiet war sicher die Wende im November 1989. Ich erinnere mich z.B. an den Jugendkreuzweg im Februar 1990, den wir gebetet haben auf dem Weg an der Grenze: Wir sind durch das offene Grenztor gegangen – es war beinahe unheimlich. Es waren ja alle Sperranlagen noch zu sehen.

Die Wende brachte auch mit sich, dass der Religionsunterricht jetzt in der Schule gehalten wurde. Das war nicht nur für mich eine große Umstellung und Herausforderung. Seitdem ist es besonders wichtig geworden, den Kindern die Beheimatung in der Pfarrgemeinde zu ermöglichen. Das ist bei den vielen Angeboten nicht leicht. Da sind alle in der Gemeinde gefordert, den Glauben lebendig an die nächste Generation weiterzugeben.

LE: Was werden Sie an Lengelfeld am meisten vermissen?

Schwester Josefa: Lengelfeld – mit seinen Menschen in dieser herrlichen Landschaft!

LE: Vielen Dank für das Gespräch und all das Gute, was Sie in unserer Gemeinde bewirkt haben!

Das Interview führte Oliver Krebs





Die Bahnhofstraße im Wandel der Zeit Teil 1 – 1900-1959

Am 15. Mai 1880 wurde die Bahn Lengelfeld – Eschwege in Betrieb genommen. Einige Jahre später wurde auf dem Kirchberge beim Eisenbahnbrückenanfang für Lengelfeld eine Haltestelle errichtet. 1908 wurde der jetzige Bahnhof gebaut. Seitdem wurde der Hohl- und Feldweg vom Kichberg zum Bahnhof als Bahnhofstraße benannt. Nach der Kennzeichnung der Straßen mit Straßenschildern wurde auch der untere Straßenteil am Kirchberge vom Hause Karl König (Post) bis Haus Thrien als Bahnhofstraße bezeichnet.

Wie sah das Straßenbild um die Jahrhundertwende und in den nachfolgenden Jahren aus? Die Mehrzahl der Häuser im unteren Straßenteil waren kleine Fachwerkhäuser mit Lehmwänden. Eins stand da, wo heute die Post steht. Ein anderes, welches neben dem Grundstück von Alois Morgenthal stand, wurde abgerissen. Die Häuser von A. Morgenthal und Michael Bode wurde ausgebessert und aufgestockt. Der Platz hinter den Stallungen von Karl Hildebrand war ein Obstgarten, an den sich bis zur Schänke ein Schräghang anreihete. Durch Anfüllen entstand der jetzige ebene Platz vor der Schänke. Da, wo heute der Tanzsaal steht, war einst der Dorfanger. Ich habe ihn nicht mehr gekannt; doch soll er noch wenige Jahre nach 1900 dort gewesen sein. Die Angerlinde hatte einen Durchmesser von $\frac{3}{4}$ Meter. Eine andere, die am Westende des Angers stand, hatte einen Stammdurchmesser von $1\frac{1}{2}$ Meter.

Der Hang an der anderen Straßenseite, gegenüber der Schänke, war mit vielen hohen und di-

cken Fichten bewachsen. Darauf horsteten viele Elstern. Ein alter Birnbaum (Fühlinger Gaalbeeren) überragte mit hohem Wuchs Holunder- und Haselnussecken. Seine Früchte wurden nie gepflückt. Massenweise lagen sie im Herbst am Hang und auf der Straße. Was die Schulkinder nicht auflasen, fand Verwendung zur Schweinemast. An derselben Straßenseite, neben der noch allein stehenden Linde, breitete noch eine andere ihre Äste über Hang und Straße.

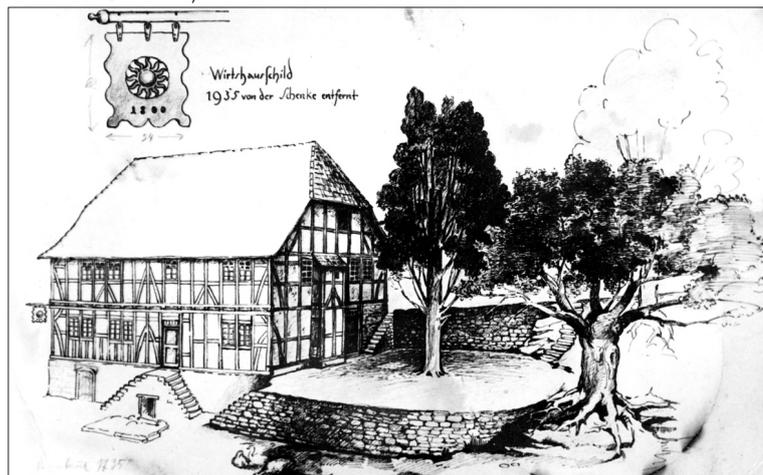
Von zwei Seitentritten aus führte im geraden Aufstieg eine breite Stein-

terrasse zur Kirche empor. Wegen Verbreiterung der Straße musste sie umgebaut werden. Von der oberen Linde, den Hang herab bis zum Eingang der Pfarrei, führte eine etwa $2\frac{1}{2}$ Meter breite Steinterrasse. Sie wurde abgerissen und als Ersatz der schräge Weg angelegt. Zur gleichen Zeit wurde auch der steile Hang unter der Lindenreihe mit Birken bepflanzt. Imkerfreunde pflanzten als Bienenweide noch einige Akazien dazwischen. Vor einigen Jahrzehnten stürzte ein voll beladener, mit zwei Pferden bespannter Bierwagen aus Mühlhausen rückwärts von der höchsten Stelle bei der oberen Linde den Hang herab. Der Kutscher konnte sich noch durch frühzeitiges Abspringen retten. –

1908 gingen an Sonn- und Feiertagen ältere Frauen noch in Eichsfeldertracht die Straße hinauf zur Kirche. Noch mehrere Jahre später begegnete man noch vielen Frauen, die noch den weiten eichsfeldischen Kattunmantel trugen. Der Platz vor dem Hause Hedderich war noch ein Stück des alten Grabens. Als man 1907 die westliche Kirchenseite wegen eines Mauerrisses erneuerte, wurde das Grabenstück mit der ausgeschachteten Erde, altem Mörtel und Steinen aufgefüllt. Während der Zeit der Bauarbeiten an der Kirche diente u.a. der Saal der Gemeindschänke als Notkirche.

Auf dem Hofe von K. König steht noch ein zweites kleines Häuschen. Das Thriensche Haus (damals Hahn) ist eines der ältesten Häuser Lengelfelds. Es wurde 1648 gebaut.

Auf dem Gelände (der Rasen), wo heute das Kriegerdenkmal steht, standen zwei alte Birn-



der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“



bäume, sortenmäßig Katzenköpfe und Zippelbeeren genannt. Ein Soldat, von Beruf Bildhauer, der als Kriegsverletzter im hiesigen Krankenhaus gepflegt wurde, hat während seiner Genesungszeit die Steine zum Denkmal behauen. Auf der Stelle des Hauses von August Otto stand ein kleines Haus. Der Besitzer war Michael Wissenbach. Im angrenzenden ehemaligen Obstgarten baute sein Sohn Andreas sein jetziges Haus.

Auf angrenzender Höhe steht das Geburtshaus des Heimatdichters Adam Richwien. Hier schaffte und wirkte er. Hier schrieb er seine Gedichte, Elegien, Novellen, Skizzen und das Buch „Dorfheimat“. Von hier aus trug man ihn im September 1928 zu Grabe. Am 25. April 1958, an seinem 69. Geburtstag, wurde ihm zu Ehren eine Gedenktafel am Hause angebracht. Wegen des hoch gelegenen Standortes wird dieses Haus im Volksmunde „die Spitze“ genannt. Ehemals war es von hohen Birnen-, Apfel- und Wildkirschenbäumen umgeben. Der Hang zur Straße war mit dichten Holunder-, wilden Schneeball- und anderen wild wachsenden Hecken bewachsen. Zwei mächtige Wildkirschenbäume überschatteten die Straße. Die Mauer am Straßenrande wurde in den ersten Nachkriegsjahren des ersten Weltkrieges gebaut. Von diesem so idyllisch gelegenen Hause an war die jetzige obere Bahnhofstraße nur ein Hohlweg. An beiden Seiten standen Heckenrosen und Schwarzdornhecken.

Nachdem der Bahnhof gebaut war, wurde der Hohlweg verbreitert und in einen besseren Zustand gebracht. Bei diesen Arbeiten musste der Bildstock (erbaut 1757) zurückgesetzt werden. Neben diesem Bildstock standen eine Linde und ein Kirschenbaum. An der hinteren Wand

der Nische war eine Eisenplatte mit aufgemaltem Kreuzigungsbild angebracht. Die Statuen sind erst vor einigen Jahrzehnten in die Nische gestellt worden. Wer den Bildstock errichten ließ, ist nicht bekannt. Das Grundstück, worauf er steht, gehörte 1900 dem Schmiedemeister Adam Simon. Die Annahme, dass einer seiner Vorfahren der Bauherr gewesen sein soll, kann nicht stimmen, denn die Simons sind erst um 1800 in Lengendorf ansässig. Das eiserne Nischengitter wurde erst 1957 von dem jetzigen Besitzer des Grundstücks, Malermeister K. Weiland, angebracht. Auch die Anlage vor dem Bildstock hat er angelegt.

In meiner Jugendzeit waren auf dem Felde an der

Straßenseite noch die Überreste einer Tongrube zu sehen. Wie mir von einem alten Lengenfelder erzählt wurde, hat dort die ehemalige Ziegelhütte (jetzt Hof Gustav Hildebrand) noch in den 1880er Jahren den Ton zur Herstellung von Ziegelsteinen geholt.

Im Juni des Jahres 1905 wurde mit den Bauarbeiten am Krankenhaus begonnen. Zu den ersten Schwester vom Orden des heiligen Franziskus, die einzogen, gehörte auch die lange Zeit im Krankenhaus wohnende Schwester Harlindis. Der erste Lengenfelder Kindergarten wurde von den Schwestern im Hause eingerichtet und betreut.

Im Jahre 1928 wurde das Krankenhaus durch einen Neuanbau vergrößert. Anstelle eines Fichtenzaunes wurde 1957 an der Straßenfront vor dem Hause eine Mauer gebaut. Das Krankenhaus war das erste neue Gebäude der oberen Bahnhofstraße. 1908 folgte der Bahnhof. Im ersten Jahre nach seiner Erbauung war von dem Gastwirt Hugo Richardt im Warteraum IV. Klasse eine Ausschankstelle eingerichtet worden. Als nächste Gebäude folgten das Hotel und Restaurant zum Bahnhof, die Häuser Schwehr, Weidemann und Nikolaus Fischer. Alle anderen Häuser sind nach 1925 gebaut worden.

Wie überall nimmt auch der Verkehr auf unserer Bahnhofstraße ständig zu, so dass sie mit ihren unübersichtlichen Kurven im unteren Straßenteil bald nicht mehr dem Verkehr genügen wird. Es wäre daher wünschenswert, dass man bald mit dem Bau der geplanten neuen Bahnhofstraße beginnt.

Heinrich Richwien, 1959
(in: Lengenfelder Echo, Nr. 7/1959)



Persönlichkeiten unserer Heimat

Josef Raabe (1884-1966)

Elektromeister und Heimatfotograf

Josef Raabe (1884-1966) war von Beruf Elektriker und kam im Zuge der Elektrifizierung des Ortes von Breitenworbis nach Küllstedt. Einen Großteil der häuslichen 110-Volt-Versorgungsleitungen im Dorf wurden von Josef Raabe installiert; dazu gehörten auch die der beiden Pfarrkirchen.

Der Elektromeister bewohnte mit seiner Familie ein kleines Geschäftshaus an der Dingelstädter Straße, in der unmittelbaren Nachbarschaft der Vinzenterinnen. „Mand'te Raabe“ – wie ihn die Küllstedter auf Grund seiner Sprachgewohnheit (mand't) nannten – war ein leidenschaftlicher Fotograf. Diesem damals noch seltenen Hobby opferte er hunderte von Glasplatten.

Ob Flugzeuglandung oder Kirchenbau, Priesterweihen oder Vereinsjubiläen, Häuser, Grotte oder einfach nur das ganz Alltägliche – zahlreiche Fotos sind von Josef Raabe aufgenommen worden, weshalb ihm dieser Eintrag gewidmet sein soll. Josef Raabe hat seine Zeit dokumentiert und sie damit der Nachwelt erhalten. Auf vielen Fotos ist er selbst zu sehen – z.B. mit dem Fahrrad (1911 bei der noch jungen

Kastanienallee bei Küllstedt) oder während der Feldarbeit.

„Dorfleben“ könnte man eine eigene Ausstellung nennen, welche in besonderer Weise „den Blick“ des Fotografen erkennen lässt – nicht zuletzt auch wegen seiner originellen Kinderbilder.

Aus den Erinnerungen älterer Leute wird uns übermittelt, dass Josef Raabe mit dem damaligen Bahnhofswirt des Küllstedter „Lindenhofs“, August Strecker, sehr gut befreundet war.

Dem Gastwirt August Strecker verdanken wir mehr als 40 Ansichtskartenmotive. Außer Fotos vom Bahnhof Küllstedt und der näheren Umgebung wählte er auch zahlreiche andere Eichsfelder Ansichten für seine Karten.

Die Mehrzahl der fotografischen Aufnahmen schuf allerdings der Küllstedter Elektrikmeister Josef Raabe, der Jahrzehnte mit seinem Platten-Apparat und Leichtmotorrad auf der Suche nach lohnenden und schönen Fotomotiven im Eichsfeld unterwegs war und sich in dieser Hinsicht auch heute noch Beachtung und Anerkennung erwarb.

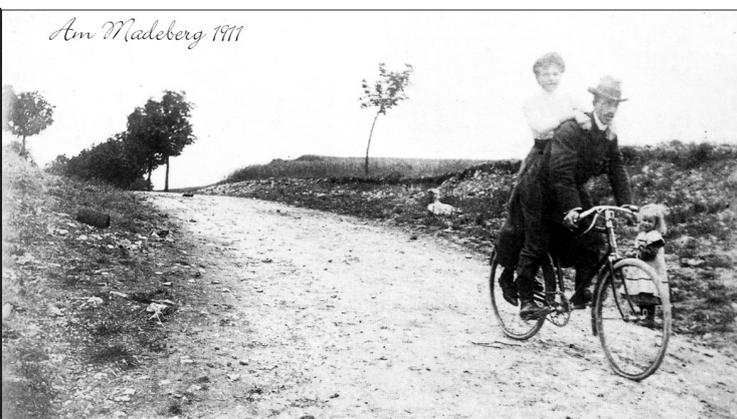
Unter dem Titel „Sammlung schöner Punkte des Eichsfeldes“ erschienen 1911 zwei Blöcke mit 16 verschiedenen Ansichten landschaftlicher Schönheiten und Besonderheiten sowie bedeutender Baudenkmale wie Kloster Zella, Gut Keudelstein, Kapelle Hagis, Burg Gleichenstein, Forsthaus Neuhaus, Kloster Anrode und Reifenstein, Wasserfall der Lutter, die Gläserquelle vor ihrer Einfassung, die Schulmeisterbuche beim Scharfenstein u.v.a. mehr.

Heute sind diese historischen Ansichten überwiegend bedeutende Zeitdokumente.

Eduard Fritze

Anmerkung:

Die linke obere Fotografie wurde von Josef Raabe angefertigt, als er Lengelfeld um 1910 besuchte (Hauptstraße im Mitteldorf mit Viadukt). Die Aufnahme daneben zeigt den Fotografen mit einer jungen Dame bei einer Fahrradtour auf dem Küllstedter Madeberg im Jahre 1911. Darunter sehen wir den Haltepunkt Effelder, als Station an der ehemaligen Kanonenbahn gelegen (Aufnahme: 16.05.1911).



Die hl. Elisabeth und das Eichsfeld War die Patronin auf der Burg Stein in Lengelfeld?

In der „Politischen Geschichte des Eichsfelds“ von Wolf-Löffler heißt es S. 132: „Dies Schloß hieß früher Stein. Es scheint vor der Mitte des 12. Jahrhunderts erbaut worden zu sein und war ursprünglich im Besitze der Landgrafen von Thüringen.“ S. 285 heißt es:

„Im 14. Jahrhundert vergrößerten die Erzbischöfe von Mainz das eichsfeldische Gebiet, worunter das Schloß Stein {Bischofstein} das erste war. Es gehörte 1298 dem Landgrafen Dietrich von Thüringen und dem Grafen von Henneberg.“

Karl Duval schreibt in seiner „Romantischen Beschreibung des Eichsfelds“ S. 359: „Im Jahre 1282 war Hugo von Stein Vogt auf dem Schlosse Bischofstein, denn die Burg gehörte zu dieser Zeit bereits dem Landgrafen von Thüringen eigentümlich zu.“

Winitzingeroda-Knorr schreibt in den „Wüstungen des Eichsfelds“ S. 114: „Das Schloß Stein gehörte sicher zu dem Nachlaß des Landgrafen Hermann von Thüringen, um welchen sich seine Tochter Jutta, beziehungsweise deren Gatte, Markgraf Heinrich der Erlauchte von Meißen, neben dem Grafen von Henneberg einerseits, mit der Herzogin Sophie von Brabant, der Tochter der hl. Elisabeth, andererseits, stritten.“ „Das Schloß ging nach dem Tode des Grafen Giso V. 1137 an das ältere Thüringische Landgrafenhaus über, da Gisos Schwester Hedwig mit Landgraf Ludwig vermählt war.“

Ausführlich schreibt Norbert Lorentz 1928 im „Heimatboten“ über den „Bischofstein und die hl. Elisabeth“: Seitdem ich die Dichtung von Dr. Hermann Iseke kenne „Aus Eichsfelds Vorzeit in Geschichte und Sage“, verbinde ich stets mit der Vorstellung vom Schloß Bischofstein, genau wie mit der Wartburg, solche von der hl. Elisabeth, weil ich nicht nur vermute, sondern bestimmt annehme, daß die große Heilige hier auf dem Bischofstein, ihrem einstigen Besitz, gewandelt ist.



Burg und Stadt Stein in einer Zeichnung von Prof. Franz Neureuter aus dem Jahre 1923



Historische Darstellung des Rosenwunders

Vorfahren des Landgrafen Ludwig, des Gemahls der hl. Elisabeth, waren vermutlich 1130 in Besitz von Bischofstein, damals nur „Steyn“ genannt, gekommen, und zwar mit dem „Gau“ Eichsfeld. Die Hochzeitsfeier Ludwigs mit Elisabeth fand 1221 statt. Landgraf Ludwig schenkte seiner jungen Frau als Morgengabe an diesem Tage die Burg Steyn auf dem Eichsfeld.

Da Elisabeth schon als Kind auf die Wartburg kam, wird sie auch schon als Kind auf die Creuzburg an der Werra und auch auf die Burg Steyn gekommen sein.

Es mag sein, dass die Burg Steyn mit der schönen Umgebung Elisabeth besonders gefallen hat, denn wie hätte Ludwig an seinem Hochzeitstag seiner Elisabeth das Schloss Steyn schenken können, wenn er nicht gewusst hätte, dass er ihr damit eine besondere Freude machen werde.

Es ist darum auch nicht ausgeschlossen, dass sie vom Bischofstein auch den immer vor ihr liegenden Hülfensberg besucht hat, der damals schon ein berühmter Wallfahrtsort zum hl. Kreuz gewesen ist.

Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass sie damals schon vom Bischofstein aus viel Gutes getan hat und so den Eichsfeldern lieb und teuer wurde. Durch den Besitz von Schloss Steyn war die hl. Elisabeth als Landesmutter gewissermaßen eine Eichsfelderin geworden, was das gesamte Eichsfeld, besonders aber Lengelfeld unterm Stein mit besonderer Freude erfüllte, so dass nach ihrem Tode dann die hl. Elisabeth auf dem Eichsfeld eine besondere Verehrung bis heute gefunden hat.

Quelle: Eichsfelder Heimatstimmen,
Autor: H.S.

An der schwarzen Brücke Eine uralte Spukgeschichte, erzählt von Josef Menge

Wenn wir die Straße von Lengelfeld nach Struth gehen und den „Zellschen Grund“ durchwandert haben, überqueren wir eine Brücke, im Volksmunde „Die schwarze Brücke“ genannt.

So wie ich werden sich schon viele gefragt haben, wie kommt man zu dieser Bezeichnung?

Was mag unsere Vorfahren dazu bewegt haben, der Brücke diesen Namen zu geben? Dunkel und düster ist der Wald, der sich zu beiden Seiten der Brücke ausbreitet, unheimlich oft die Stille des Waldes. Schwarz ist der Boden, und als „Schwarzen Steg“ bezeichnet man auch den Weg, der hinaufführt von der Straße zur Höhe des Annabergischen Feldes.

Unsere Holzfuhrlaute scheuen diesen Weg, sie kennen ihn mit seinem morastigen Untergrund und seinen tiefen, grundlosen Löchern. Aufatmen tun sie, wenn sie ohne Schaden an Wagen und Zugtieren die feste Straße erreicht haben.

Es wundert uns deshalb auch nicht, wenn diese stille Gegend, so romantisch sie auch sei, gern gemieden wird, und etwas Gruseln ergreift den Wanderer, der diesen Weg in nächtlicher Stunde wandern muss.

Und wie überall bei solchen einsamen, gemiedenen Gegenden haben auch hier eine ganze Reihe von sogenannten Waaner- und Spukgeschichten ihren Ursprung; sei es „Die winkende

Jungfrau“, die sich als harmloser Wachholderstrauch entpuppte, oder sei es die Spukgeschichte vom dem „Feurigen Teufelsgesicht“.

Leider sind viele dieser Geschichten im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten.

Wir Heimatfreunde wären unserer älteren Generation sehr dankbar, wenn sie uns bei Erhaltung und Fortbestehen von alten Sagen und Geschichten helfen würde.

Josef Menge
(in: „Lengfelder Echo“, Nr. 6/1959)

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. Juli 2007 bis 31. Juli 2007

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengenfeld.de>.

Sonntag, 1. Juli

13. Sonntag im Jahreskreis

08:30 FAU Hochamt (B) ++ Fanz und Julia Zeis

10:00 LFS Hochamt (B) + Ernst Höppner; ++ Alois und Anna Ständer, Schwiegersohn Josef und Eltern mit Verabschiedung von Sr. Josefa

Montag, 2. Juli

Fest Mariä Heimsuchung

08:00 FAU Hl. Messe (A)

Dienstag, 3. Juli

Fest des hl. Apostels Thomas

08:30 LFS Rosenkranz

09:00 LFS Seniorenmesse (B) + Karl-Heinz Oberthür

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

Mittwoch, 4. Juli

Hl. Ulrich, Hl. Elisabeth von Portugal

18:00 FAU Hl. Messe (B) ++ Otto und Maria Anhalt, Jakob und Katharina Fischer und Maria Anhalt

Donnerstag, 5. Juli

17:30 LFS Krankenhaus (B) Hl. Messe ++ Angehörige der Schwestern

Freitag, 6. Juli

Hl. Maria Goretti

13:30 HBH Brautamt und Trauung des Paares Christoph und Julia Riese

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

Samstag, 7. Juli

Hl. Willibald

13:30 LFS Dankamt anlässlich der Goldenen Hochzeit des Ehepaares Paul und Rosa Hedderich

Sonntag, 8. Juli

Hl. Kilian und Gefährten

08:30 HBH Hochamt (B)

10:00 FAU Hochamt (B) + Agnes Grabenhorst, Eltern und Geschwister mit Taufe der Kinder Jonas und Lea Anhalt

13:30 LFS Hochamt (B) auf Bischofstein + Katharina Döring und ++ Angehörige

Montag, 9. Juli

08:00 FAU Hl. Messe (A)

19:00 LFS Andacht am Bildstock auf der Heide

Dienstag, 10. Juli

Hl. Knud, Hl. Erich, Hl. Olaf

08:30 LFS Rosenkranz

09:00 LFS Seniorenmesse (B) ++ der Fam. Hildebrand – Schade, ++ Eltern und Geschwister

15:00 LFS St. Franziskus-Kindergarten Lengenfelder Kinderstube

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

Mittwoch, 11. Juli

Fest des Hl. Benedikt von Nursia, Schutzpatron Europas

15:00 LFS Pfarrheim Frauenkreis

18:00 FAU Hl. Messe (A) ++ Emilie und Karl Kaufhold und Angeh.

Donnerstag, 12. Juli

17:30 LFS Krankenhaus (B) + Magdalena Riese und ++ Mitschüler

18:30 HBH Hl. Messe (B)

Freitag, 13. Juli

Hl. Heinrich und Hl. Kunigunde

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

18:30 FAU Andacht zur Eröffnung der Großen Kirmes

Samstag, 14. Juli

Hl. Kamillus von Lellis

14:00 HBH Brautamt und Trauung des Paares Robert und Jacqueline Schmidt

14:30 LFS St. Franziskus-Kindergarten Sommerfest

18:00 LFS Vorabendmesse (B) Jahramt + Georg Müller, + Margarethe Otto; ++ der Fam. Richwien, Pfromm, Goretzki

Sonntag, 15. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis

Hl. Bonaventura

08:30 FAU Hochamt (B/A) ++ Eltern Alois und Maria Anhalt, geb. Höppner mit Feier der Großen Kirmes

Montag, 16. Juli

Unsere Liebe Frau vom Karmel

09:00 FAU Hl. Messe (B/A) für alle Verstorbenen; anschl. Gang zum Friedhof

Dienstag, 17. Juli

08:30 LFS Rosenkranz

09:00 LFS Seniorenmesse (B) für alle Kranken

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

Mittwoch, 18. Juli

08:00 LFS Wortgottesdienst zum Schuljahresabschluss

18:00 FAU Hl. Messe (B) ++ Dora und Alfred Bergk

Donnerstag, 19. Juli

Bernold

17:30 LFS Krankenhaus (B) Hl. Messe

Freitag, 20. Juli

Hl. Margareta, Hl. Apollinaris

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

18:30 HBH Hl. Messe (B)

Samstag, 21. Juli

Hl. Laurentius von Brindisi

18:00 FAU Vorabendmesse (A) ++ Angehörige der Fam. Klotz und Leister

Sonntag, 22. Juli

Maria Magdalena, Elvira

08:30 HBH Hochamt (B) + Hedwig Staufenbeil (2. JA)

10:00 LFS Hochamt (B) ++ Paul und Augusta Fick und Tochter Edith; ++ Gertrud und Albert Hardegen und ++ Geschwister

Montag, 23. Juli

08:00 FAU Hl. Messe (A)

09:00 LFS Pfarrkirche Eröffnung der Religiösen Kinderwoche (RKW)

Dienstag, 24. Juli

Hl. Christophorus

08:30 LFS Rosenkranz

09:00 LFS Seniorenmesse (B) ++ Josef und Augusta Schröder, Sohn Josef und + Luzia Grünheid

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

Mittwoch, 25. Juli

Fest des Hl. Apostels Jakobus

18:00 FAU Hl. Messe (B) ++ der Fam. Scharf, Schmerbauch

Donnerstag, 26. Juli

17:30 LFS Krankenhaus (B) Hl. Messe

Freitag, 27. Juli

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

18:30 HBH Hl. Messe (B)

Samstag, 28. Juli

Innozenz I.

14:00 LFS Dankamt anlässlich der Silberhochzeit des Ehepaares Franz-Georg und Gabriele Hildebrand

18:00 HBH Vorabendmesse

Sonntag, 29. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis

08:30 FAU Hochamt (B) ++ Anna und Jakob Müller und Angeh.

10:00 LFS Hochamt + Erwin Morgenthal; ++ Josef und Lina Große und ++ Kinder

Montag, 30. Juli

08:00 FAU Hl. Messe (A)

Dienstag, 31. Juli

Hl. Ignatius von Loyola

08:30 LFS Rosenkranz

09:00 LFS Seniorenmesse (B) + Anna Fischer, Eltern und Geschwister

17:30 LFS Krankenhaus (A) Hl. Messe

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengenfeld u. Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 31. Juli 2007

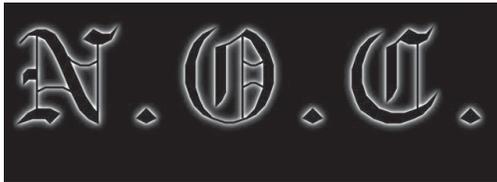
Gustav-Adolf-Fest
am 30.06. u. 01.07.2007 in Großtöpfer

Samstag, 30.06.2007

ab 18.00 Uhr

Konfirmanden- und Jugendcamp
im Pfarrgarten

20.00 Rock im Zelt mit der polnischen
Rockband N.O.C. (Ich verlasse dich
nicht) der Evangel.-lutherischen Kir-
chengemeinde Pila, Eintritt frei.



Sonntag, 01.07.2007

10.30 Abendmahlsgottesdienst mit den
vereinigten Kirchenchören Leine-
felde, Heiligenstadt und Wintzinge-
rode und der Band N.O.C., Predigt:
Pfr. Brettschneider, GAW Eschwege
mit Kindergottesdienst

12.00 Mittagspause im Festzelt

13.30 Festvortrag Propst Martin Herche,
Halle, stellv. Vorsitzender des GAW
Deutschland: „175 Jahre GAW –
Glaube verbindet“

Bericht aus Tansania von Bischof
Dr. Israel Peter Mwakyolile aus der
Konde Diözese Tansania
Angebote für Kinder + Jugendliche

15.00 Kaffeepause und Stunde der Be-
gegnung

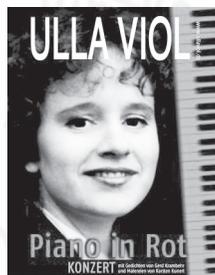
16.00 Theaterstück der Laienspielgruppe
des Kirchspiels Rüdigershagen

17.00 Reisesegen

15.07.2007

9.00 6. Sonntag nach Trinitatis (im St.
Elisabeth- Krankenhaus)
mit Heiligem Abendmahl
Nächster Gottesdienst im Kranken-
haus: 26.08.2007

17.00 „Piano in Rot“ - Mehrdimensionales



Klavierkonzert mit Ulla
Viol

(in Großtöpfer)
Eine Jazzsuite, die in
ihrem Ausdrucksspek-
trum eine Vielzahl
moderner Stilarten
umfasst.

Gedichte von Gerd
Krambehr und Gemäl-
de von Karsten Kunert.

Eintritt frei. Spenden
zur Konzertfinanzierung erwünscht.

29.07.2007

10.00 7. Sonntag nach Trinitatis
Gemeinsamer Gottesdienst mit
Lektorin Kreher, Eisenach

Gemeindeveranstaltungen

**Wir laden zu unseren Gemeindeveran-
staltungen herzlich ein!**

**Kindergottesdienst am 01. Juli 2007,
10.30 Uhr in Großtöpfer**

In jedem Monat laden wir die Kinder un-
serer Gemeinde an einem Sonntag zum
Kindergottesdienst ein.

Wir beginnen den Gottesdienst alle ge-
meinsam. Die Kinder gehen dann zum
Kindergottesdienst und kommen zum
Abendmahl wieder zurück.

Christenlehre der Klassen 1 - 6
in der Schulzeit freitags 16.00 Uhr mit
Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

Frauenkreis

Alle Frauen und interessierte Männer un-
serer Kirchengemeinde sind herzlich ein-
geladen am Mittwoch, dem 04.07.07, ab
15.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer. Wir
erwarten als Gäste aus Tansania: Evan-
gelistin Mwuni Tonoka, Pfarrerin Mwaipopo
und Dolmetscherin Soppie Bornschein, die
uns aus der Partner-Diözese Konde in Tan-
sania berichten werden. Wie immer sind
alle auch zu Kaffee und Kuchen eingela-
den. Bitte sagen Sie es weiter!

Ökumenisches Friedensgebet

Im Juni montags um 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Im Juli montags um 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus,
Ershausen

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00
Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar:
10.07.2007

Die STRASSEN- und HAUSSAMM- LUNG

für die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
vom 16.04. – 29.04.2007 ergab einen
Sammelbetrag von 596,42 Euro. Die Häl-
fte: 298,21 Euro verbleibt für die Kinder
und Jugendarbeit in der eigenen Gemein-
de. Allen Spenderinnen und Spendern,
besonders aber auch den Sammlerinnen
und Sammlern ein herzliches Dankeschön!

FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottes-
dienst kommen möchten! Der Fahrdienst
wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Mül-
ler) aus organisiert.

*Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht
leuchten vor den Leuten, damit sie eure
guten Werke sehen und euren Vater im
Himmel preisen. – Mt 5,16*

Mit dem Monatsspruch für Juli 2007 grüßt
Sie herzlich

Ihr Pfr. Brehm

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

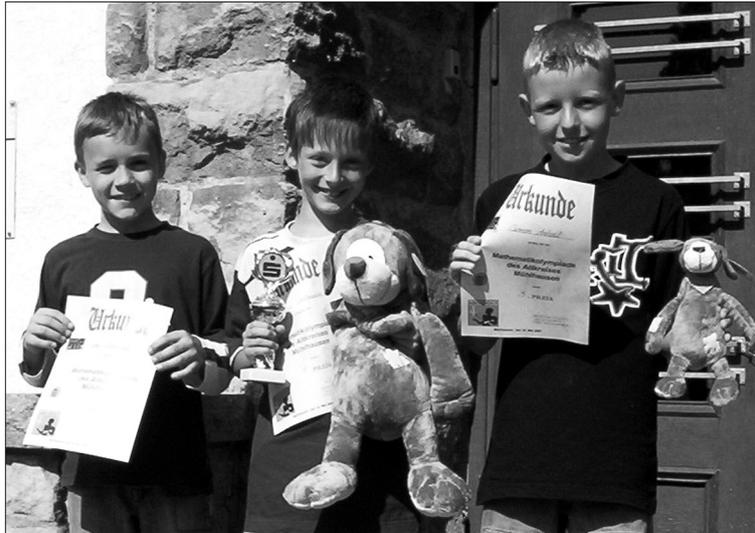
E-Mail: Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

Internet: [http://www.kirchenkreis-muehl-
hausen.de/html/gemeinden-eic-grosstoepfer.
htm](http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de/html/gemeinden-eic-grosstoepfer.htm)

Kreis-Mathematik-Olympiade 2007 der Grundschulen

Sieger-Pokal ging nach Lengelfeld unterm Stein

Am Donnerstag, den 24. Mai 2007, fand die diesjährige Mathematik-Olympiade für die 18 Grundschulen des Altkreises Mühlhausen statt. Pünktlich um 14.30 Uhr wurden alle Teilnehmer durch die Fachberater des Kreises in der Aula der Margaretenschule begrüßt. Auf Grund der großen Teilnehmerzahl mussten die Schüler noch auf zwei weitere Klassenräume aufgeteilt werden. Jeder Teilnehmer bekam einen Tisch zugewiesen. Dort lagen bereits die vorbereiteten Aufgabenzettel und los ging es. Nach 60 Minuten musste abgegeben werden. Mit einem guten Gefühl, doch recht viele Knobelaufgaben gelöst zu haben, ging es wieder nach Hause. Nun musste erst einmal die Auswertung abgewartet werden. Doch die folgte unge-



© Foto: Lothar Röhrig

Unsere erfolgreichen Teilnehmer

(v. l. n. r.) Leon Kaufhold, Adrian Gerstmeier, Simon Anhalt

hend am folgenden Tag per E-Mail. Große Freude und begeisterte Anteilnahme herrschte in der 4. Klasse unserer Schule als bekannt war, dass Adrian Gerstmeier aus Lengelfeld unterm Stein den 1. Platz belegt und Sieger der diesjährigen Mathematik-Olympiade war. Als Belohnung gab es am 1. Juni zur Siegerehrung einen Pokal, eine Urkunde und ein großes Kuscheltier. Den Erfolg unserer Schule komplettierten Simon Anhalt (3. Platz) und Leon Kaufhold (5. Platz). Wir freuen uns über diese guten Leistungen und finden es ganz toll, dass es allen Teilnehmern unserer Schule gelang so gute Plätze in der Gesamtwertung zu belegen.

Lothar Röhrig

Fotografieren und gewinnen

„Mein Eichsfeld“ – Fotowettbewerb der Eichsfeldwerke gestartet

Nach der großartigen Resonanz im vergangenen Jahr, veranstalten die Eichsfeldwerke auch 2007 wieder einen Fotowettbewerb mit regionalen Motiven. „Mein Eichsfeld“, so das Motto des kreativen Wettstreits. Hobbyfotografen sind ab

sofort aufgerufen, das Eichsfeld in ihrer Sichtweise mit der Kamera einzufangen oder es auch einmal mit ganz anderen Augen zu betrachten und die schönsten Blickwinkel, festgehalten im digitalen Bild, zum diesjährigen Fotowettbewerb einzusenden. Neben der Chance auf attraktive Preise finden die besten Bilder ihren Platz im neuen Unternehmens-Kalender 2008.

Mitmachen kann bei dem Fotowettbewerb jeder, der eine Digitalkamera besitzt. Es können bis zu fünf Fotos eingeschickt werden, die sich nach Möglichkeit deutlich voneinander unterscheiden, da man sich sonst selbst Konkurrenz machen würde. Die Fotos sollen Motive aus dem Eichsfeld zeigen. Landschaften, Gebäude, Straßenzüge oder Aufnahmen aus dem Vereinsleben. Gestellte Bilder oder Schnapshots, alles ist erlaubt. Da die Bilder auch für den Kalender der Eichsfeldwerke verwendet werden sollen, sind Bilder, aus allen vier Jahreszeiten wünschenswert.

bearbeitete Originalaufnahmen eingereicht werden. Für den Druck ist eine absolute Minimaufauflösung von 4 Megapixeln erforderlich. Viele Digitalkameras liefern diese Qualität. Herkömmliche Papierabzüge werden nicht angenommen.

So kommen die Bilder zu den Eichsfeldwerken

Die Einsendung der Bilder kann auf zwei Wegen erfolgen. Entweder per E-Mail an: service@ew-netz.de (maximal 9 Megabyte pro E-Mail). Oder die Bilder werden auf CD gebrannt und geschickt an: Eichsfeldwerke GmbH, Stichwort „Fotowettbewerb“, Philip-Reis-Str. 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt. Folgende Informationen sollten in jedem Falle beigefügt werden: Vor- und Nachname des Fotografen, die vollständige Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer für Rückfragen sowie Ort und Datum der Aufnahme.

Einsendeschluss und Preise

Wer mitmachen möchte, sollte seine Bilder bis zum 6. August 2007 einsenden. Als Hauptpreise gibt es dreimal zwei Karten für die diesjährige Klassiknacht im Heiligenstädter Barockgarten am 18. August zu gewinnen. Beim Barockgartenkonzert erwarten die Gewinner die weltberühmte Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg mit der Solistin Anna Verkolantseva (Harfe) unter der Leitung von Juri Gilbo. Fotografen, deren Bilder im limitierten Eichsfeldwerkekalender 2008 erscheinen, erhalten selbstverständlich eines dieser begehrten Exemplare als Dankeschön. Außerdem winken weitere attraktive Sachpreise. Also mitmachen, fotografieren und gewinnen – es lohnt sich!

Magdalena Laufer,
Eichsfeldwerke GmbH

Technische Details

Die Fotos müssen im Querformat als un-

Die Zeit vergeht – die Liebe bleibt!

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Geldzuwendungen zu unserer



Silbernen Hochzeit

möchten wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Bolle für das feierliche Dankamt, der Organistin Andrea Freitag und der Sängerin Angela Mock.

Danke möchten wir auch der Fleischerei Hagemann sagen für das vorzügliche Essen.

Danke all denen, die das Fest mit vorbereitet und mit gestaltet haben, ebenfalls der netten und freundlichen Bedienung.

Wir werden uns an diesen schönen Tag immer gern erinnern.

Heidrun & Siegfried Fischer

Lengelfeld unterm Stein, im Mai 2007

Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen!

Geburtstage im Juli 2007

02. Juli

Agnes Anhalt (76)
Hauptstraße 105
Lore-Lotte Müller (65)
Hauptstraße 34

06. Juli

Hildegard Diete (92)
Hauptstraße 52

11. Juli

Maria Hosbach (66)
Hauptstraße 16

14. Juli

Ottilie John (67)
Hauptstraße 73

22. Juli

Norbert Hartleb (70)
Hauptstraße 7

25. Juli

Margot Labs (72)
Hauptstraße 58
Maria Oberthür (87)
Hauptstraße 21

27. Juli

Joseph Grimm (86)
Hauptstraße 107
Hermann Kaufhold (66)
Hauptstraße 89
Hermann Oberthür (82)
Rasen 1

29. Juli

Horst Klauke (69)
Hauptstraße 26

Herzlichen Glückwunsch in Lengenfeld unterm Stein!

Geburtstage im Juli 2007

02. Juli

Elisabeth Menge (78)
Unterm Kirchberg 4

03. Juli

Anita Deutschmann (73)
Am Heinzrain 5
Ursula Möller (76)
Am Heinzrain 1

05. Juli

Ursula Hildebrand (84)
Bahnhofstraße 2

10. Juli

Erika Porath (65)
Am Heinzrain 6

16. Juli

Adolf Ernek (66)
Auf dem Schafhof 13 b
Horst Lange (68)
Am Heinzrain 3

19. Juli

Katharina Hahn (73)
Schulstraße 42

21. Juli

Bärbel Bartloff (68)
Herrengasse 13

22. Juli

Anna Elisabeth Gaßmann (70)
Schulstraße 22

30. Juli

Winfried Oberthür (70)
Keudelsgasse 6

Zum Fest der **Diamantenen Hochzeit** gratulieren wir dem Jubelpaar **Magdalena und Edmund Richwien**, Schulstraße 28, am 29. Juli recht herzlich und wünschen noch viele schöne gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Gottesdienste im ZDF

Juli 2007

Sonntag, 1. Juli, 09:30 Uhr (kath.)

Mallersdorf, Klosterkapelle

Sonntag, 8. Juli, 9:30 Uhr (evang.)

Rerik, St. Johannis-Kirche

Sonntag, 15. Juli, 9:30 Uhr (kath.)

Rom, Santa Maria della Pietà (Campo Santo)

Sonntag, 22. Juli, 9:30 Uhr (evang.)

München, Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 29. Juli, 9:30 Uhr (kath.)

Weimar, Herz Jesu

Wichtige Mitteilung

Mitarbeiter der Puppenfabrik

Liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus der Puppenfabrik, neulich wurde ich angesprochen, doch mal eine Busfahrt zu organisieren. Ich schlage vor, dass wir uns erst einmal zu einem gemütlichen Nachmittag am **Mittwoch, dem 18. Juli 2007, um 15:00 Uhr** in der Gaststätte „Zum Stein“ in Lengenfeld unterm Stein treffen. Unkostenbeitrag ca. 5,00 €.

Ich bitte um Anmeldung bei Maria Hosbach, Hildebrandshausen, Tel.-Nr.: 7 04 23. Nach Absprache mit der Firma Döring in Geismar kann ich Euch auch schon ein Reiseziel vorschlagen. Bis bald!

Maria Hosbach

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Juli 2007

Wir beten, dass alle Bürger, individuell und in Gruppen, aktiv am öffentlichen Leben und an der öffentlichen Verwaltung teilnehmen können.

Wir beten, dass alle Christen im Bewusstsein der eigenen missionarischen Pflicht all jene tätig unterstützen, die sich für die Evangelisierung der Völker engagieren.

Was ist los in Lengenfeld?

... im Juli 2007

Sonntag, 8. Juli

13.30 Uhr, Sommerfest des Gesangvereins Cäcilia auf Schloss Bischofstein, Beginn mit dem Hochamt

Mittwoch, 18. Juli

15.00 Uhr, Treffen der ehemaligen Mitarbeiter der Puppenfabrik in der Gaststätte „Zum Stein“, Lengenfeld/Stein

Sonntag, 29. Juli

8.00 Uhr, Volkswandertag Effelder

Jedes Wochenende, 14.30 bis 17.30 Uhr

Hermann-Iseke-Ausstellung im Hotel Hagemühle

Das historische Bild des Monats Blick vom Eisenbahnviadukt auf das Lengenfelder Mitteldorf

Das historische Foto dieser Juli-Ausgabe gewährt einen seltenen Blick vom Eisenbahnviadukt auf das Lengenfelder Mitteldorf mit der Hauptstraße.

Entlang der Dorfstraße sind mehrere Details zu erkennen. So befindet sich am unteren Bildrand eine Kindergruppe, die hinauf zum Viadukt und somit zum Fotografen blickt.

Neben ihnen erscheint der Dorfbach, die Frieda, in heute ungewohnter Breite. Im weiteren Verlauf des Baches liegen einige massive Trittsteine, die zu einem Steg aneinander gereiht sind.

In der Bildmitte ist neben dem berühmten „Hotel Grundmann“ auch das „Hotel zum Deutschen Kaiser“ zu sehen, vor dem ein Pferdewagen gehalten hat. Möglicherweise beliefert dieser Wagen das Hotel mit wichtigen Gütern. Des Weiteren befindet sich neben diesem Wagen eine Gänseschar.

Im Bildhintergrund thront schließlich noch das barocke Schloss Bischofstein über dem Dorf, in dem damals bereits eine Internatsschule untergebracht war.

Oliver Krebs

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

BLICK VOM EISENBahnVIADUKT AUF DAS LENGENFELDER MITTELDORF

Lengenfeld u. Stein mit Schloß Bischofsstein von der Eisenbahnbrücke gesehen.

